

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

280 (10.10.1941)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Herausgeber: Dr. Robert Wagner
Redaktion: Gauhauptidee, Karlsruhe
Vertrieb: Gauhauptidee, Karlsruhe
Abonnenten: Gauhauptidee, Karlsruhe

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Karlsruhe, Freitag, den 10. Oktober 1941 15. Jahrgang, Folge 280

Gesamte Sowjetwehrmacht in Auflösung

Die letzten vollkampffähigen Armeen der Bolschewisten von Timoschenko geopfert - Weitere gewaltige Umschlachtungen bei Briansk

Aus dem Führerhauptquartier, 9. Okt. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Die tiefen Durchbruchoperationen in der Mitte der Ostfront haben zu einer weitestgehenden Auflösung der Sowjetwehrmacht geführt. Von harten Panzerkämpfen im Rücken der Sowjetarmee, haben nunmehr auch im Raum von Briansk drei feindliche Armeen eingekesselt und vernichtet werden können. Zusammen mit den bereits bei Wolja eingekesselten Verbänden hat hier der Marschall Timoschenko die letzten vollkampffähigen Armeen der sowjetischen Gesamtwirtschaft geopfert.

Der Kampf um die italienische Front hat sich der tiefen Wirkung verflüchtigt, die von den Worten Adolf Hitlers ausgeht. Die italienischen Panzerdivisionen sind durch die deutschen Luftangriffe, die die deutsche Luftwaffe, das der Kampf im Osten entschieden ist, unterzogen.
Langans kühnste Erwartungen übertroffen
Boe, Budapest, 10. Okt. Obwohl die ungarische Frontlage auf eine neue überraschende Entwicklung an der Ostfront vor-

bereit war, haben die deutschen Sondermeldungen die Erwartungen weitgehend übertroffen. Die Budapest Abendpresse stellt in ihren Schlagzeilen fest, daß die Sowjetfront zusammengebrochen ist. Die Blätter betonen, daß die Anführer der Sowjetarmee über die neuen entscheidenden Operationen nicht wieder einmal übertrieben seien. So wie bisher alle Anführer der Sowjetarmee durch die Umzingelung des Gros der Sowjetdivisionen keine Möglichkeit mehr von einer reaktiven Sowjetfront sprechen.

Alles war vorbereitet für den letzten großen Hieb

Tagesbefehl des Führers an die Soldaten der Ostfront zum Beginn der letzten großen Entscheidungsschlacht dieses Jahres

Berlin, 9. Okt. In der Nacht vom 1. zum 2. Oktober wurde folgender Auftrag des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht an die Soldaten der Ostfront erteilt:
Soldaten der Ostfront!
Erfüllt von tiefer Sorge für das deutsche Volk und die Zukunft unseres Vaterlandes habe ich mich am 22. Juni entschlossen, den Appell an Euch zu richten, dem drohenden Angriff eines Gegners noch in letzter Stunde zuvorzukommen. Es war die Absicht der Nachhaken des Kremles - wie wir es heute wissen - nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa zu vernichten.
Zwei Erkenntnisse, Kameraden, werdet Ihr unterdes gewonnen haben:
1. Dieser Gegner hatte sich für seinen Angriff militärisch in einem so enormen Ausmaß gerüstet, daß an sich die härtesten Bedingungen noch überboten worden sind.
2. Gnade Gott unserem Volk und der ganzen europäischen Welt, wenn dieser barbarische Feind seine Behauptung von Panzern vor uns in Bewegung hätte setzen können. Ganz Europa wäre verloren gewesen. Denn dieser Feind besteht heute nicht aus Soldaten, sondern zum großen Teil nur aus Weibern.
Nun, meine Kameraden, habt Ihr selbst mit eigenen Augen das Paradies der Arbeiter und der Bauern persönlich kennengelernt. In einem Lande, das durch seine Weite und Fruchtbarkeit die ganze Welt ernähren konnte, herrschte ein Hunger, wie sie für uns Deutsche unvorstellbar ist. Dies ist das Ergebnis einer nunmehr fast 20jährigen jüdischen Herrschaft, die als Bolschewismus im tiefsten Grund nur der allgeringsten Form des Kapitalismus gleicht.
Die Träger dieses Systems sind aber auch in beiden Fällen die gleichen: Juden und nur Juden.
Soldaten!
Als ich Euch am 22. Juni gerufen habe, um die furchtbare drohende Gefahr von unserer Heimat abzuwenden, seid Ihr der größten militärischen Macht aller Zeiten entgegengetreten. In aber knapp drei Monaten ist es, dank eurer Tapferkeit, meine Kameraden, gelungen, diesem Gegner eine Panzerbrigade nach der anderen zu zertrümmern, zahllose Divisionen auszulöschen, ungezählte Gelände zu machen, endlose Räume zu besetzen, nicht leere, sondern jene Räume, von denen dieser Gegner lebt und aus denen seine gigantische Kriegsmaschine mit Rohstoffen aller Art versorgt wird.

In wenigen Wochen werden seine drei ausfallenden Industriebezirke restlos in eurer Hand sein!
Eure Namen, Soldaten der deutschen Wehrmacht und die Namen unserer tapferen Verbündeten, die Namen eurer Divisionen, Regimenter, eurer Schiffe und Luftschwadronen werden für alle Zeiten verbunden sein mit den gewaltigen Siegen der Weltgeschichte.
Über 2 400 000 Gefangene habt Ihr gemacht;
über 17 500 Panzer und
über 21 600 Geschütze vernichtet oder zerstört;
14 200 Flugzeuge wurden abgeschossen oder am Boden zerstört. Die Welt hat ähnliches bisher noch nie gesehen!
Das Gebiet, das die deutschen und die mit uns verbündeten Truppen heute besetzt halten, ist mehr als doppelt so groß wie das Deutsche Reich zum Jahre 1939, mehr als viermal so groß wie das englische Mutterland.
Seit dem 22. Juni sind die härtesten Stellungskämpfe durchbrochen worden; gewaltige Ströme wurden überschritten, unzählige Gerümpel, Festungs- und Bunkeranlagen zerstört oder angegriffen. Angekommen von hohen Norden, wo unter so überaus tapferen kühnen Verbänden zum zweiten mal ihr Heldentum gezeigt, bis zur Kritik steht Ihr heute im Bereich mit stonischen Angriffen, italienischen und rumänischen Divisionen rund 1000 Kilometer tief in Feindesland. Spanische, kroatische und belgische Verbände schließen sich nunmehr an, andere werden folgen.

Denn dieser Kampf wird - vielleicht zum ersten Male - von allen Nationen Europas als eine gemeinsame Aktion zur Rettung des wertvollsten Kulturkontinents angesehen.
Gewaltig ist aber auch die Arbeit, die hinter eurer gigantischen Front geleistet wurde.
Fast 2000 Brücken von über 10 Kilometer Länge sind gebaut worden; 405 Eisenbahnbrücken wurden hergestellt; 25 500 Kilometer Eisenbahnen sind wieder in Betrieb genommen;
über 15 000 Kilometer Bahnen sind bereits auf die allgemeine europäische Spurweite umgestellt.
In Tausenden von Kilometern Straßen wird gearbeitet.
Große Gebiete sind schon in die zivile Verwaltung übernommen. Dort wird das Leben schnellstens wieder nach vernünftigen Gegebenheiten in Gang gebracht. Ungeheure Lager an Versorgung, Erntehilfen und Munition aber liegen bereit!
Dieses größte Ergebnis eines Kampfes wurde dabei erreicht mit Opfern, deren Zahl - bei aller Schwere für die einzelnen Kameraden und ihre Angehörigen - im gesamten noch nicht 5 v. H. derjenigen des Weltkrieges beträgt.
Was Ihr, meine Kameraden, und was die mit uns verbündeten tapferen Soldaten an Leistungen, an Heldentum, an Entbehrungen und Mühseligkeiten in diesen kaum dreieinhalb Monaten hinter sich haben, weiß keiner besser als derjenige, der einst selbst als Soldat im vergangenen Krieg seine Pflicht erfüllte. In diesen dreieinhalb Monaten, meine Soldaten, ist nun aber endlich die Voraussetzung geschaffen worden zu dem letzten gewaltigen Hieb, der noch vor dem Einbruch des Winters diesen Gegner zerstören soll. Alle Vorbereitungen sind - soweit sie Menschen leisten können - nunmehr fertig. Planmäßig ist dieses Mal Schritt am Schritt vorbereitet worden, um den Gegner in jene Lage zu bringen, in der wir ihm jetzt den tödlichen Stoß verheeren können.
Heute ist nun der Beginn der letzten großen Entscheidungsschlacht dieses Jahres.
Sie wird diesen Feind und damit auch den Anführer des ganzen Krieges, England selbst, vernichtend treffen. Denn indem wir diesen Gegner zertrümmern, belegen wir auch den letzten Bundesgenossen Englands auf dem Kontinent. Vom Deutschen Reich aber und von ganz Europa nehmen wir damit eine Gefahr hinweg, wie sie seit den Zeiten der Sonnen und des Mondes nicht mehr über dem Kontinent schwebte. Das deutsche Volk wird deshalb in den kommenden Wochen noch mehr bei Euch sein als bisher.
Was Ihr und die mit uns verbündeten Soldaten geleistet habt, verpflichtet schon jetzt alle zu tiefer Dankbarkeit. Mit gehaltenem Atem und Segenswünschen aber begleitet Euch in den nächsten schweren Tagen die ganze deutsche Heimat. Denn Ihr steht ihr mit Gottes Hilfe nicht nur den Sieg, sondern damit auch die wichtige Voraussetzung für den Frieden!

Führerhauptquartier, den 2. Oktober 1941.
Adolf Hitler,
Führer und Oberbefehlshaber der Wehrmacht.

Der Krieg im Osten bereits entschieden

Reichspressechef Dr. Dietrich: „Der englische Traum vom Zweifrontenkrieg ist ausgeträumt“
Bericht des Reichspressechefs ergebenden Folgerungen, die belagen, daß mit diesen Waffen-taten der russischen Wehrmacht die militärische Entscheidung im Osten endgültig gefallen ist, wurde von den Teilnehmern mit tiefer Ergriffenheit aufgenommen.
Reichspressechef Dr. Dietrich kennzeichnete einleitend noch einmal den gewaltigen Unterschied zwischen der deutschen und der feindlichen Nachrichtenpolitik. Er wies darauf hin, daß die modernen Methoden unserer deutschen Kriegsführung bewußt die propagandistischen Möglichkeiten zu Gunsten der militärischen Handlungen eine Zeit lang zurücktreten lassen. Erst dann, wenn der Erfolg eingetreten sei, ließen wir Taten sprechen. Bei der Kriegsführung und der Nachrichtenpolitik unserer Gegner sei das gerade umgekehrt, sie formten gewissermaßen aus Worten Schlachten und wenn dann die Schlachten gelagert würden, schlichen ihnen die Worte, was sich die militärischen Vertreter unserer Gegner gerade in der letzten Zeit gelehrt hätten, helle alles bisher Erlebte in den Schatten. Sie seien militärische Anführer am Werke, die nicht einmal in der Geographie die Kenntnisse von NSG-Schritten hätten. Ihre sogenannten militärischen Berichte seien ein einziger Witz.
Der Schwindel um Timoschenko
Der Reichspressechef zitierte dann eine Reihe der hauptsächlichsten Lügen, die sich die Sachverständigen auf der gegnerischen Seite aus ihren Fingern gelooen haben. Zu der viel behaupteten großen Offensive Timoschenkos erklärte der Reichspressechef aus genauer Kenntnis, daß Timoschenko überhaupt niemals etwas unternommen habe, was man mit dem Namen Offensive bezeichnen könne. Wo sein Truppen in den letzten Monaten einmal in Aktion waren, oder Kommandierposten angriffen, seien sie in einem Augenblick abgewiesen worden. Die ganze Offensive Timoschenkos sei ein einziger Witz und Schwindel, mit dem die Welt getäuscht habe. Genau der gleiche Schwindel sei die immer wiederholte Behauptung, die Verbindungen mit Leningrad seien wiederhergestellt. Seit genau einem Monat sei Leningrad von jeder Verbindung abgetrennt, und es werde es bleiben abgetrennt. Wenn aber

Unser Opfer ist unser Dank an die Front und an den Führer

Aufruf des Gauleiters zum Kriegs-Winterhilfswert 1941/42
Das Kriegs-Winterhilfswert 1940/41 war die erste gemeinsame Bewährungsprobe nationalsozialistischer Pflichterfüllung für die deutschen Menschen links und rechts des Oberrheins. Mit dem Kriegs-Winterhilfswert 1941/42 steht eine neue Aufgabe vor uns.
In der erfolgreichen Betreuung aller Notleidenden dieses Krieges sehen wir unsere tiefste Verpflichtung. Mit unseren Opfern zum Kriegs-Winterhilfswert 1941/42 verbinden wir unseren Dank an die tapferen, siegreichen Kämpfer der Front, den Dank an die größten aller Deutschen, Adolf Hitler, dem wir in Treue verschworen sind.
Ich rufe Badener und Elsässer auf zur weiteren gemeinsamen Mühseligkeit in dieser Zeit der völkischen Wiedergeburt, im entscheidenden Ringen um die deutsche Freiheit. Jeder Jude in den kommenden Sammlungen noch freudiger und selbstloser als bisher. Die Südbühnen des Reiches, das Land am Oberrhein, erfüllt in Treue und Hingabe an unser ewiges Deutschland unübertreffbar seine Pflicht.
Heil Hitler!
gez. Robert Wagner,
Gauleiter und Reichsstatthalter in Baden,
Chef der Zivilverwaltung im Elsaß.

Die tiefen Durchbruchoperationen in der Mitte der Ostfront haben zu einer weitestgehenden Auflösung der Sowjetwehrmacht geführt. Von harten Panzerkämpfen im Rücken der Sowjetarmee, haben nunmehr auch im Raum von Briansk drei feindliche Armeen eingekesselt und vernichtet werden können. Zusammen mit den bereits bei Wolja eingekesselten Verbänden hat hier der Marschall Timoschenko die letzten vollkampffähigen Armeen der sowjetischen Gesamtwirtschaft geopfert.

Der Kampf um die italienische Front hat sich der tiefen Wirkung verflüchtigt, die von den Worten Adolf Hitlers ausgeht. Die italienischen Panzerdivisionen sind durch die deutschen Luftangriffe, die die deutsche Luftwaffe, das der Kampf im Osten entschieden ist, unterzogen.
Langans kühnste Erwartungen übertroffen
Boe, Budapest, 10. Okt. Obwohl die ungarische Frontlage auf eine neue überraschende Entwicklung an der Ostfront vor-

Weingarten meldet

li. Weingarten. Heute Freitag, 10. Oktober, werden im Rathaus (Bürgeraal) nachmittags von 1/2 8 bis 1/2 8 Uhr die Lebensmittelfaktoren für die 9. Zuteilungsperiode in üblicher Weise ausgegeben.

li. Weingarten. Mit der Vorführung des Terra-Films „Friedemann Bach“, der ab heute bis einschließlich Montag läuft, bieten die hiesigen Lichtspiele ihren Besuchern einen ganz besonders hochwertigen Kunstgenuss.

li. Weingarten. Die Politischen Leiter, Walter und Barte, die während des Sommers in den Weinbergen der zur Wehrmacht eingezogenen Volksgenossen Gemeinschaftsarbeit geleistet haben, treten am kommenden Sonntag um 9 Uhr vor dem Rathaus zur Weinlese an.

B. Palmbach. (Wir opfern freudig.) Wenn am kommenden Donnerstag die Sammler kommen, wollen wir freudig und reichlich geben.

R. Wilschbach. (Im Ofen akassien.) Der in unserer Gemeinde als Hauptlehrer tätig gewesene Studienrath Dr. Anton Gindelfeld gab in den schweren Kämpfen im Osten als Feldwebel, I.D.A. und Zugführer in einer S.W.G.-Kompanie sein Leben im Alter von 51 Jahren.

Lacalut. DAS MEDIZINISCHE MUNDPULVER zur Pflege des Zahnfleisches. In Verbindung mit der täglichen Zahnreinigung ist in jeder Apotheke erhältlich.

Zahlreiche Anfragen aus Verbraucherkreisen veranlassen uns zu dem Hinweis, daß das vielfach verordnete medizinische Mundpulver Lacalut stets von uns geliefert werden kann, und daß es in allen Apotheken vorräthig gehalten wird.

C.H. BOEHRINGER SOHN, INGELHEIM A. R. H.

In Treue Adolf Hitler dienen!

Zum Opfersonntag für das 3. Kriegswinterhilfswerk am 12. Oktober

Der Führer begann, getragen von dem tiefsten Vertrauen seiner Mitarbeiter, seiner Helfer und seiner Volksgenossen, die Arbeit des Staatsaufbauers, erklarte die Treue in aller Deutlichkeit Herzen. Aus der Treue seines Volkes aber schöpfte der Führer wiederum die Kraft, um Deutschlands Schicksal in einer unbegreiflich kurzen Zeitspanne, einer Welt von Feinden zum Trost, zu formen.

Siege werden vor allem durch die Kraft des Gemütes erkämpft, das heißt durch die bewährte Treue und den unerwiderlichen Glauben zur Führung. Und wann hätte jemals in der Geschichte ein Volk mehr Anlaß dazu gehabt als das deutsche! Denn nie verließ ein Volk einen Adolf Hitler, nie hat ein Mann in so vorbildlicher Selbstlosigkeit ein Volk aus tiefer Not zu solcher Lebensgröße gebracht.

M. Gttingen. Die 29. Ausgabe der Lebensmittelfaktoren erfolgt am Montag, den 13. Oktober 1941, vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr in der bisher üblichen Weise in der Zufutture im Schloß.

Die Gttinger Weinlese ist auf Dienstag, den 14. Oktober 1941, festgesetzt. Mit derselben wird um 1/2 8 Uhr vormittags begonnen.

Der in der Spinnerei und Weberei im Dezember 1940 abgehaltene Werktarner Wettka mpf hat mit 90 Teilnehmern sehr gute Erfolge aufzuweisen. Die drei besten Sieger erhielten neben Auspreisen eine Ständige kostenfreie Schwarzwald-Ferienfahrt.

Am nächsten Sonntag wird es im Verein gegen Durlach-Aue auf dem Gttinger Platz zu einem schönen und interessanten Fußballkampf kommen.

Im Union-Lichtspielhaus konnten die beiden Filme „Bedrohung hängen“ und „Der 7. Junge“ großen Beifall finden.

A. Reichenbach. (Seldentod.) Am Donnerstag, 2. Oktober, wurde der in einem Weimariageret verlorne Soldat Franz Seldent zu Grabe getragen.

Die Hausaltskisten, die vor einigen Tagen zugestellt worden sind, werden am 15. Oktober bei den Hauseigentümern wieder abgeholt.

A. Reichenbach. (Seldentod.) Am Donnerstag, 2. Oktober, wurde der in einem Weimariageret verlorne Soldat Franz Seldent zu Grabe getragen.

mende jener Volksgemeinschaft, die Geist ist vom Geiste Adolf Hitlers.

Poster with text: FUHRER, WIR FOLGEN DIR! 2. OPFERSONNTAG 12. OKTOBER

dein Opfer die Größe Deiner dankbaren Treue auszuwirken.

Gttinger Notizen

waren ferner ein ausmärtiger Pfuscher der Wehrmacht, der ihn in feierlicher Weise zum Friedhof begleitete, sowie eine Wehrmachtsoffiziersin, die als letzte Gruß eine Salve über das Grab feuerte.

Sagegeheimen am Oberrhein

Um die Erhaltung der Volksgesundheit Die Reichsregierung der Deutschen Tuberkulose-Gesellschaft in Baden-Baden - Wissenschaftler von zehn Nationen vertreten.

Baden-Baden. Auf der Reichsregierung der Deutschen Tuberkulose-Gesellschaft, die von mehr als 500 Fachärzten und Wissenschaftlern aus dem ganzen Reich besucht wird, sind ungefähr zehn Nationen des befreundeten Auslandes, darunter Italien, Japan, Spanien, Portugal, Slowakei, Bulgarien vertreten.

Die Reihe der wissenschaftlichen Vorträge eröffnete nach einleitenden Worten des Vorsitzenden Prof. Dr. Klare, Prof. Dr. Pfeiffer von Wehrhager, Frankfurt a. M., über „Zwillingforschung und Tuberkulose“.

Dirigierender Arzt Dr. Diehl, Sommerfeld (Schwarzwald) referierte über „Tierexperimentelle Erprobung bei der Tuberkulose“.

Am Nachmittag des ersten Beratungstages sprachen dann noch, neben anderen Referenten, Obermedizinalrat Dr. Jäger, Stuttgart über „Konstitution und Tuberkulose“ und Obermedizinal-

Pforzheimer Stadtnachrichten

Streichliche Marines-K. Beim Reichs-Sportwettbewerb der Diler-Jugend ist die Kuttermannschaft Pforzheim dritter Sieger geworden.

Glückliche Gewinner. Mit einem als Spende für die Arbeitsbeschäftigungsloslerie gedachten Los von einer halben Mark hat ein Arbeitskamerad der Goldhahn in einer Gaststätte einen halben Tausender gezogen.

Johann Schimpf ist Siebziger. Einer der bestkannesten und angezeichneten alten Pforzheimer, Turnvater Schimpf, eine durch und durch solistische Erscheinung, ein unbereubarer Idealist feiert am 8. Oktober seinen 70. Geburtstag.

rat Dr. Geisler, Karlsruhe, über „Spinnenforschung und Tuberkulose“.

Von einem Wildschweineber angefallen Gebeiler. Als zwei Männer und eine Frau, die in einem Sanatorium in Mumental zur Kur weilten, spazieren gingen, und auf dem Weg zum Jungwäld nach St. Anna etwas tiefer in den Wald kamen, wurden sie von einem Wildschweineber angefallen.

Mannheim. (Zucht vor der Strafe.) Ein 45jähriger Mann von hier, der es mit der ehelichen Treue nicht genau nahm und deshalb die Schuld an den hiesigen häuslichen Szenen trug, war wegen Giftmordverdachts seiner Ehefrau festgenommen worden.

Jehn Tage Haft für Betrunkene Der Polizeipräsident teilt mit: Der ledige Gottlieb Frey, wohnhaft Karl-Friedrichstraße 28, wurde am 4. Oktober vom Polizeipräsidenten Karlsruhe im Schnellverfahren mit 10 Tagen Haft bestraft, weil er am 8. Oktober um 23.20 Uhr in total betrunkenem Zustand Gele Kreuz- und Marktarakentaxi auf der Straße am Gewandstad laa, wodurch er sich selbst und andere Verkehrsteilnehmer gefährdete.

wenden müßte. Schimpf verkörpert in der Geist Jahn und hat in einem halben Jahrhundert unablässiger Arbeit dem Pforzheim und weiteren Umkreise die Pforzheim vererbt, die er verdient. Man müßte hier gar nicht aufzählen, so viele Turnvereine hat er gegründet, auch im Schwarzwald-Pforzheimer Turngau, legt im Reichsverband die Verbände aufeinander, sein Werk, mit seinen 7500 Mitgliedern zu dem Schimpf ist Ehrenmitglied aller Turnvereine der Stadt und der meisten der Umgebungen. Außerdem Mitglied des ehemaligen Reichsausschusses für Leibesübungen, auch der Schöpfer der Gesamtdeutschen Turnvereine der Gegenwart.

G. Gttingen. Im Zuge der Aufführung des Stückes „Die Kinder der Nacht“ sind die beiden Hauptrollen durch zwei hervorragende Schauspieler in der Person der Herren Paul Schneider und Fritz Bickel übernommen worden.

Stadt Bretten g. Bretten. (Aus dem Zitiert.) In der letzten Sitzung der Gemeinderat Bretten wurde beschlossen, daß die beiden Hauptrollen der beiden Bretten durch zwei hervorragende Schauspieler übernommen werden.

Aus Liedolsheim er. Liedolsheim. Das Ehepaar geendet hier, und die Haushälterin Vna Zwickel hat das Haus verlassen.

Arbeitsbeschäftigungsloslerie gedachten Los von einer halben Mark hat ein Arbeitskamerad der Goldhahn in einer Gaststätte einen halben Tausender gezogen.

Aus Liedolsheim er. Liedolsheim. Das Ehepaar geendet hier, und die Haushälterin Vna Zwickel hat das Haus verlassen.

Rheinwasserstände vom 9. Oktober Kontanz 340 (-4), Weiskach 150 (+0), Wörth 212 (-9), Straßburg 207 (-9), Rheinfelden 189 (-1), Mannheim 234 (+2), Karlsruhe 150 (-6).

KURMARK advertisement featuring a portrait of a man and a pack of Kurmark cigarettes.

Advertisement for Feldbahnmotorlokomotiven with Treibgasaggregat and Amliche Anzeigen for Offenburg and Oberkirch.

Advertisement for Loidix Schuhpflege (shoe care) with the slogan 'Regen macht rissig!' and 'heute nötiger denn je!'.

Der Führer

Der Sport am Wochenende

Am Fußball werden am Sonntag die beiden...

Land entgegengefahren, der in Budapest vor sich...

Großkampf in Nordbaden

Der kommende Sonntag bringt in Nordbaden...

Badens Handball-Gauliga

Die badische Handball-Gauliga besteht in dieser...

Sparks

Italien und Spanien trennten sich im Mai...

Nedalax-Dragees

Hans Kastner

Georg Buschmann

Hermine Krug

Max Martens

So bearbeitet der Arzt

Herbert Heyden

Theresia Heck

Maria

Heinz Lach

Immobilien

Willi Müller

Frau Karolina Sick

Zu vermieten

Wohnung

Verloren

Pg. Alfred Köhler

Frau Sofie Gründer

Mieglesuche

Wohnung

Verloren

Geobert Noll

Theresia Kölmel

Karl Fasoli

Wohnung

Verloren

Heiner Laub

Karolina Steinbach

Wohnung

Wohnung

Verloren

Karl Wilh. Lehmann

Wilhelm Gutmann

Wohnung

Wohnung

Verloren

Nasse Füße? Weg damit! Schütz die Sohlen durch SOLLIT

Camelia

